

# Goldbach Post

Mitteilungsblatt für Wargolshausen und Junkershausen

Jahrgang 25

Oktober 2018

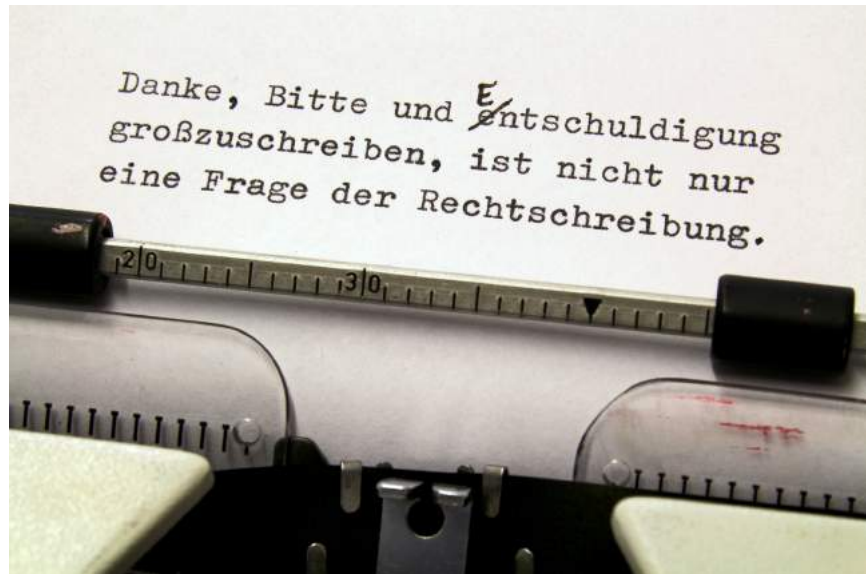
## Bitte - Danke - Entschuldigung

**B**itte, Danke, Entschuldigung – Worte, die gut tun Sie wirken wie Öl im Getriebe des Zusammenlebens. Wenn ich Radio höre, bekomme ich manchmal Ohrwürmer. Melodien also, die ins Ohr und in den Kopf, besser noch ins Herz gehen. Lieblingsmelodien, die mich begleiten und ungewollt immer wieder auftauchen.

Aber auch Worte und Sätze können hängen bleiben. Manche von ihnen gehen einem nicht aus dem Kopf. Worte, die gut tun: ein Lob, ein Wort der Anerkennung, ein Kompliment. Aber auch verletzende Worte: eine Beleidigung, eine harte Kritik, eine verächtliche Bemerkung.

Worte teilen etwas mit. Sie erschließen die Wirklichkeit. Aber sie schaffen auch Wirklichkeit. Sie können verbinden und trennen. Sie können Gemeinschaft stiften und: Gemeinschaft zerstören.

Die Sprache ist manchmal eine Quelle von Missverständnissen. Deshalb ist es in schwierigen Gesprächen gut, sich vor der Antwort, die man gibt, noch einmal zu vergewissern, dass man den anderen auch richtig verstanden hat. In einem Streitgespräch ist



die Gefahr besonders groß, dass man nicht genau zuhört. Manchmal lässt man den anderen gar nicht ausreden. Ein Reizwort löst schon Widerspruch aus. Man fällt dem anderen ins Wort und hört nicht mehr zu. Dann gibt es das andere. Frühere Aussagen werden aufgewärmt, und nachher ist die Kluft größer als vorher. Richtig zuhören ist eine Kunst, die man lernen kann und lernen muss.

Aber die Sprache ist vor allem auch ein wunderbares Mittel der Kommunikation. Papst Franziskus nennt in einer Predigt (13.10.2013) drei Worte, die Gemeinschaft stiften. Zunächst das Wort: Bitte. Nicht einfach fordern oder bedrängen, sondern

bitten. Das heißt, dem anderen das Gute zutrauen und hoffen, dass er meine Bitte ernst nimmt und sie nach Möglichkeit auch erfüllt. Die Bitte appelliert an die Freiheit und das gute Herz des anderen.

Das zweite Wort heißt: Danke. Das bedeutet, das nicht einfach als selbstverständlich anzunehmen, was der andere mir Gutes tut nach dem Motto: Nicht kritisieren ist schon genug gelobt. Es ist wichtig, den Dank immer wieder auch einmal auszusprechen. Wer sich selber über ein Wort des Dankes freut, sollte damit nicht sparsam anderen gegenüber umgehen.

Das dritte Wort ist: Entschuldigung. Das geht manchen Menschen leider nur schwer über die

**Aus dem Inhalt:** Pfarrer und Diakon eingeführt - Weinfest mit viel Flair - Bobby-Car-Rennen im Rahmen des Musikfestes

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

Lippen. Sie meinen, dass sie nichts falsch machen oder auch nichts falsch machen dürfen. Sie gestehen sich selbst keine Fehler zu. Deshalb verteidigen sie sich, auch dann, wenn sie im Unrecht sind. Statt zu sagen: „Entschuldigung. Das war falsch von mir.“ oder „Das habe ich nicht so gemeint“, versuchen sie, sich immer zu rechtfertigen. Es fällt niemandem ein Stein aus der Krone, wenn er sich entschuldigt. Wir alle machen Fehler und verletzen andere. Aber wir können uns entschuldigen und die Entschuldigung des anderen annehmen. Bitte, Danke, Entschuldigung. Drei Worte, die nicht wie Sand, sondern wie Öl im Getriebe des Zusammenlebens wirken. Es sind auch drei Worte, die ich Gott gegenüber immer wieder sage. Und ich vertraue darauf, dass er mich hört.

*Prof. Dr. Gerhard Stanke Katholische Hörfunkarbeit für Deutschlandradio und Deutsche Welle, Bonn. [www.katholische-hoerfunkarbeit.de](http://www.katholische-hoerfunkarbeit.de). In: Pfarrbriefservice.de. Foto Titelseite: Peter Weidmann, Pfarrbriefservice*

**Impressum:**  
Erscheinungsweise monatlich.  
Auflage 250  
Exemplare. Verantwortlich für Text und Inhalt: Ansgar Büttner, Mittlere Dorfstr. 15, 97618 Wargolshausen  
Tel. 09762-7126. E-Mail: [ansgar.buettner@t-online.de](mailto:ansgar.buettner@t-online.de)

**Weltmissionssonntag 2018:  
Den Menschen Heimat geben**

Das Beispielland des Weltmissionssonntages am 28. Oktober 2018 ist Äthiopien: die Wiege der Menschheit und Ursprungsland des Kaffees. Trotz stark wachsender Wirtschaft ist Äthiopien immer noch eines der ärmsten Länder der Welt und bietet dennoch Tausenden Flüchtlingen Zuflucht. Für sie engagieren sich auch die Katholikinnen und Katholiken des Landes, die – obwohl sie nur 0,7 % der Bevölkerung ausmachen – eine große Wirkung entfalten.



Sonntag der Weltmission  
Die Solidaritätstaktion der Katholiken weltweit  
28. Oktober 2018

»Gott ist uns Zuflucht und Stärke« missio glauben. leben. geben.  
Puls 46

[www.missio-hilft.de](http://www.missio-hilft.de) Danke für Ihre Spende!

**Caritas  
Herbstsammlung**

Dieser Ausgabe der Goldbach-Post liegen Überweisungsträger bzw. Spendentütchen für die Caritas-Herbstsammlung bei. Ein Teil der Sammlung bleibt bekanntlich für caritative Aufgaben in den beiden Gemeinden. Bei Angabe des Namens kann eine Spendenquittung erstellt werden.



**Erntedank—Erntegaben für die Tafel**

Zum Erntedank-Fest soll auch heuer wieder an Menschen gedacht werden, die nicht im Wohlstand leben; die aufgrund ihrer finanziellen Situation Berechtigungsscheine für die „Tafel“ erhalten. Gesammelt werden nicht verderbliche Lebensmittel, die der „Tafel“ in Bad Neustadt zur Verfügung gestellt werden. Abgewickelt wird die Aktion vom Kindergarten. Die Lebensmittel-Spenden können in den Kirchen von Wargolshausen und Junkershausen und im Kindergarten bis zum Freitag, 12.10. abgegeben werden.

**Neues Bezugsjahr beginnt**

Mit der November-Ausgabe beginnt das 26. Bezugsjahr. Beim Verteilen der November-Ausgabe werden von den Austrägern die 12 Euro Jahresgebühr eingesammelt. Ist Onlinezugang gewünscht, fallen zusätzlich 2 Euro an. Der reine Online-Zugang liegt bei 5 Euro. Bei Postversand werden 18 Euro, bei Postversand und Onlinezugang 20 Euro fällig. Bitte das Geld auf das Konto der Goldbach-Post,

**IBAN: DE14 1203 0000 1002 6688 02**

überweisen.

# Die Vakanz ist vorbei

— Pfarrer Brand und Diakon Lauderwald eingeführt—



**D**ie Vakanz ist vorbei. Die Pfarreiengemeinschaft hat nicht nur einen neuen Pfarrer, sondern auch einen hauptamtlichen Diakon. Am 16. September wurden Pfarrer Leo Brand und Diakon Jochen Lauderwald offiziell in ihr neues Amt eingeführt. Ein Anlass für die sechs Pfarrgemeinden, einen würdigen Rahmen zu schaffen. So waren nicht nur Musikanten aus den verschiedenen Gemeinden, sondern auch Fahnenabordnungen, Ministranten, Gläubige, Priester und Ehrengäste zu Gottesdienst und anschließendem Empfang nach Heustreu gekommen. „Andere Gemeinden werden neidisch sein“, erklärte Dekan Krefft in seiner Begrüßung, „sie warten seit Monaten auf einen neuen Pfarrer“. In der Tat kann sich die Pfarreiengemeinschaft nicht beschweren. Denn trotz Bischofsvakanz sind seit der Verabschiedung von Pfarrer

Frank Mathiowetz bis zur Amtsübernahme von Pfarrer Brand gerade einmal vier Monate vergangen. Pfarrer Brand zeigte sich erfreut, dass die Einführung in die Pfarreiengemeinschaft am Fest der Heiligen Engel erfolgte. „Engel stehen für Geborgenheit in Gott“, so der neue Seelsorger. Und er machte deutlich, dass Engel keine Wesen mit Flügeln sein müssen. „Engel sind Menschen, die uns trotz unserer Fehler begleiten“. Und er zeigte sich erfreut, dass er schon eine ganze Reihe von Engeln in den ersten zwei Wochen seines Wirkens kennengelernt habe. Dekan Krefft übergab nach der Erneuerung des bei der Priesterweihe abgegebenen Versprechens dem neuen geistlichen Oberhaupt der Pfarreiengemeinschaft einen großen Schlüsselbund und die Zugangsberechtigung für alle Kirchen und kirchlichen Gebäude. Nach dem Festgottesdienst, der vom

Kirchenchor und von „Staccato“ Unsleben, sowie von den Chören aus Heustreu und Wollbach musikalisch gestaltet worden war, fand für alle Gläubigen und Gäste in der Heustreuer Festhalle eine Begegnung statt. Dabei wurde die Freude noch einmal durch verschiedene Redner zum Ausdruck gebracht. Bürgermeister Ansgar Zimmer sprach für die Vertreter der politischen Gemeinden, Alois Gensler und Juliane Gensler-Hesselbach übermittelten im Namen der Pfarrgemeinden die Glückwünsche und der stellvertretende Landrat Josef Demar gratulierte für den Landkreis Rhön-Grabfeld. Bereits in der Kirche zeigten sich die beiden Pfarrgemeindenvorsitzenden Evi Postler und Karin Bühner glücklich darüber, dass sich Pfarrer Brand für die Pfarreiengemeinschaft „Um den Michaelsberg“ entschieden habe.

# Wein, Musik und eine ganz besondere Stimmung



Eigentlich war der Kommunikationshof noch gar nicht fertig. Die Fachwerkwände des Neben-/Versorgungsgebäudes wurden erst tags zuvor aufgestellt, die komplette Elektroinstallation fehlt noch und auch der Hof war nur notdürftig eingeebnet worden. Trotzdem wurden Scheune und Teile des Hofes beim Freibeweglich-Weinfest bereits mitgenutzt. Und die Vereinsgemeinschaft verwendete das Nebengebäude gleich für die Zubereitung des Essens. Denn neben edlen Weinen gab es auch heuer wieder Flammkuchen, Schupfnudeln und allerlei kulinarische Köstlichkeiten. Der Besucherzuspruch war ausgesprochen gut. Von überall her kamen die Gäste und genossen die besondere Atmosphäre. Viel Liebe zum Detail bei der Dekoration, besondere Lichteffekte und Musik von der „Chaosband“ (Foto unten ließen) die Gäste auf ihre



Kosten kommen. Sogar ein professioneller Wein-Sommelier aus München war nach Wargolshausen gereist (Foto Mitte rechts), um die Besonderheiten der angebotenen Weine vorzustellen. Kein Wunder wenn häufig zu hören war: „Nächstes Jahr kommen wir wieder“.

# Bobby-Car-Rennen im Rahmen des Musikfestes

So ein bisschen fehlte in diesem Jahr die Spannung beim Bobby-Car-Rennen der Wargolshäuser Musikanten. Die Abordnung aus Driftsethe war heuer nicht angereist und fehlte beim Wettkampf mit den frisierten Kinderfahrzeugen auf der Öhnbergstrecke. Hatten die Norddeutschen doch bisher jedes Mal zum Leidwesen der Wargolshäuser den Pokal geholt und trotz fehlender Trainingsmöglichkeit in der flachen Küstenlandschaft mit in die Heimat genommen. So fehlten natürlich auch die kleinen Frozeleien, die Moderator Sebastian Warmuth in der Vergangenheit immer anbringen konnte. Nichtsdestotrotz erlebten die Zuschauer wieder spannende Rennen. Das gilt für die Kinder, das gilt auch für die Jugendlichen bzw. Erwachsenen. Nachdem der Startpunkt etwas

nach oben gesetzt worden war, bekamen die kleinen Kulturfahrzeuge deutlich mehr Power, so dass höhere Geschwindigkeiten erzielt werden konnten. Was natürlich dazu führte, dass der eine oder andere Rennfahrer auch schon mal mit den Strohhallen, die das Ende der Rennstrecke markierten, in Berührung kam. Gewonnen wurde der Wettkampf bei den Kindern von Leonard Gans vor Valentin Stuhl und Luca Müller. Den Wanderpokal konnte das Schwalbenhof-Racer Team mit Balthasar Weber, Maximilian Zink und Florian Rink vor der „Bude Walteshausen“ (Johannes Kürschner, Hannes Rittweger, Maximilian Sünemann) mit nach Hause nehmen. Bei herrlichem Spätsommerwetter schloss sich dem Bobby-Car-Rennen dann Festbetrieb an. Dazu wartete „Bedörend

Rhörend“ mit erfrischender Blasmusik auf. Eine Formation, die kräftig einheizte und den Gästen im Zelt neben dem illuminierten Löschweier viel Freude bereitete. Am Sonntag gingen die Feierlichkeiten, die bereits am Freitagabend mit Kesselfleischessen begannen, dann weiter. Nach dem Frühschoppen mit „Haisd'n und daisd . . . vomm mee! (siehe Beitrag Seite 11) und dem obligatorischen Mittagessen endete der Festbetrieb mit den Klängen der Herbstädter Musikanten.



7. Oktober 2018

## 27. Sonntag im Jahreskreis

Markus 10,2-16

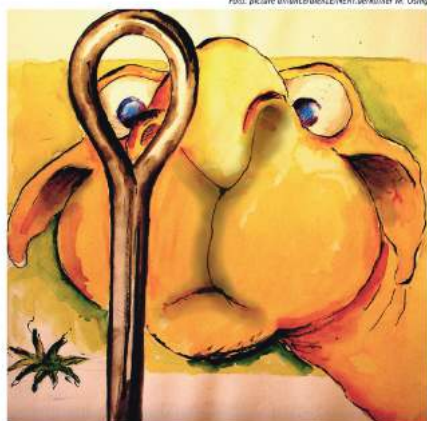
Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber. Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. Auch eine Frau begeht Ehebruch, wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet

14. Oktober 2018

## 28. Sonntag im Jahreskreis

Markus 10,17-30

Da sah ihn Jesus an, und weil er ihn liebte, sagte er: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib das Geld den Armen, und du wirst einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen.



*Viel Reichtum tröstet nicht so sehr wie ein fröhliches Herz.*  
Martin Luther

## GOTTESDIENSTE

- 1. Mo Hl. Theresia v. Lisieuz, Ordensfrau**  
Ho 18.00 Uhr MF  
Wa 18.00 Uhr Rosenkranz
- 2. Di Hll. Schutzengel**  
Uns 18.00 Uhr MF  
Wa 18.00 Uhr Rosenkranz
- 3. Mi Hl. Theodora, Missionarin - Tag d. Deutschen Einheit**  
Wol 8.00 Uhr MF  
Wa 18.00 Uhr Rosenkranz
- 4. Do Hl. Franz v. Assisi, Ordensgründer**  
Heu 8.00 Uhr MF  
Wa 18.00 Uhr Rosenkranz um geistliche Berufe
- 5. Fr Hl. Anna Schäffer - Herz-Jesu-Freitag**  
Wa 17.30 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung d. Allerheiligsten  
Wa 18.00 Uhr Hl. Amt f. Schw. Scholastika u. Godefrieda  
Hl. Amt f. Hedwig u. Hugo Müller
- 6. Sa Hl. Adalbero, Bischof v. Würzburg**  
Wa 18.00 Uhr VAM zum Erntedankfest  
Hl. Amt f. Berthold Büttner  
Hl. Amt f. Liberia Büchs  
Hl. Amt f. Ludwig Warmuth  
Hl. Amt f. Emil Büttner u. Angeh.  
Hl. Amt f. Elisabeth u. Ernst Reinhart
- 7. So Erntedankfest**  
Ju 8.30 Uhr Hl. Amt f. Gebhard u. Basilissa Warmuth u. verst.  
Angeh.  
Hl. Amt f. Otto u. Maria Müller  
Wol 8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier  
Uns 10.00 Uhr MF  
Ho 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier  
Heu 10.30 Uhr MF  
Wa 13.30 Uhr Dankandacht  
Ho 14.00 Uhr Rosenkranz an der Mariengrotte
- 8. Do Hl. Gunther v. Regensburg, Bischof**  
Ho 18.00 Uhr MF  
Wa 18.00 Uhr Rosenkranz
- 9. Di Hl. Dionysius u. Gefährten**  
Uns 18.00 Uhr MF  
Wa 18.00 Uhr Rosenkranz
- 10. Mi Hl. Kassius u. Florentius, Märtyrer**  
Wol 8.00 Uhr MF  
Wa 18.00 Uhr Rosenkranz
- 11. Do Hl. Johannes XXIII.**  
Heu 8.00 Uhr MF  
Wa 18.00 Uhr Rosenkranz
- 12. Fr Hl. Maximilina v. Pongau, Bischof**  
Ju 17.30 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung d. Allerheiligsten

Ju	18.00 Uhr	Hl. Amt f. Helga Nießner
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>13. Sa</b>		<b>Hl. Philippus, Diakon</b>
Wol	17.30 Uhr	Beichtgelegenheit
Wol	18.00 Uhr	VAM
Wa	18.00 Uhr	Fatima-Rosenkranz
<b>14. So</b>		<b>Kirchenpatron Dionysius in Wargolshausen</b>
Uns	8.30 Uhr	MF
Ju	8.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Ho	10.00 Uhr	MF
Heu	10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Wa	9.45 Uhr	Kirchenparade
Wa	10.00 Uhr	Festgottesdienst anl. Patrozinium der Kirche St. Dionysius
		Hl. Amt f. leb.u.verst.Wohltäter d. Kirche Wargolshausen
		Hl. Amt f. Elvira Horchrein
		Hl. Amt f. Paula Müller, Jrg.
		Hl. Atm f. Engelbert Müller u. Angeh.
		Ho. Amt f. Adolf Müller
Wa	anschl.	Prozession
Ho	13.30 Uhr	Rosenkranz
Heu	14.00 Uhr	Rosenkranz in der Michaelskapelle
Wa	14.00 Uhr	Festandacht
<b>15. Mo</b>		<b>Hl. Theresia v. Avila, Ordensfrau</b>
Ho	18.00 Uhr	MF
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>16. Di</b>		<b>Hl. Hedwig, Hl. Gallus, Hl. Margareta M. Alacoque</b>
Uns	18.00 Uhr	MF
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>17. Mi</b>		<b>Hl. Ignatius v. Antiochien, Bischof u. Märtyrer</b>
Wol	8.00 Uhr	MF
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>18. Do</b>		<b>Hl. Lukas, Evangelist</b>
Heu	8.00 Uhr	MF
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>19. Fr</b>		<b>Hl. Johannes de Brébeuf</b>
Wa	17.00 Uhr	Beichtgelegenheit zum Allerheiligenfest
Wa	17.00 Uhr	Rosenkranz mit Aussetzung
Wa	18.00 Uhr	Hl. Amt f. Leo u. Agnes Müller
		HL. Amt zu Ehren des HL. Wendelin
<b>20. Sa</b>		<b>Hl. Wendelin, Einsiedler</b>
Ho	18.00 Uhr	VAM
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>21. So</b>		<b>29. Sonntag im Jahreskreis</b>
Wol	8.30 Uhr	MF
Wa	8.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Heu	10.00 Uhr	MF

21. Oktober 2018

## 29. Sonntag im Jahreskreis

Markus 10,35-45

Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde? Sie antworteten: Wir können es. Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und die Taufe empfangen, mit der ich getauft werde.

28. Oktober 2018

## 30. Sonntag im Jahreskreis

Markus 10,46-52

Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was soll ich dir tun? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte wieder sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dir geholfen.

**AUSGELEGT!**

Am 11. Oktober wird der „World-Sight-Day“, der Tag des Sehens begangen, um die Aufmerksamkeit auf das Leben blinder bzw. sehbeeinträchtigter Mensch zu lenken. Das Motto lautet in diesem Jahr: „Eye care everywhere“, fordert also eine

(Fortsetzung auf Seite 8)

weltweite Fürsorge für blinde Menschen. Man könnte auch sagen, dieser Tag soll allen Sehenden die Augen öffnen für die Probleme und Beeinträchtigungen im Leben blinder Menschen. Ein Augenöffner kann auch das Sonntagsevangelium von der Heilung des blinden Bartimäus sein. Augenöffner nicht „nur“ für die Leiden blinder Menschen, sondern weit darüber hinaus. Auch Bartimäus werden ja auf zweierlei Weise die Augen geöffnet: Zunächst die Heilung seines körperlichen Leidens. Und ihm werden die Augen des Glaubens geöffnet; beides fasst der letzte Vers des Evangeliums zusammen: „Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg.“

Das Evangelium stellt mir Fragen: Wie steht es mit meinem Glaubenslicht? Sehe ich noch scharf im Glauben oder ist manches nur noch verschwommen? Fragen, die mir für meine eigene Blindheit die Augen öffnen können. Und die mich vielleicht mit Bartimäus rufen lassen: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir, mit meiner Blindheit für dich und den Nächsten.

Michael Tillmann



GEBETSMEINUNG  
DES PAPSTES FÜR

**Oktober**

Wir beten für die  
**Sendung der Ordensleute** –  
Wir beten, dass sich die  
Ordensleute wirksam für  
Arme und Ausgegrenzte  
einbringen.

## GOTTESDIENSTE

Ju	10.00 Uhr	Hl. Amt f. Erwin u. Günter Müller
Uns	10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Ho	13.30 Uhr	Rosenkranz
Wol	14.00 Uhr	Rosenkranz am Kreuz
Uns	18.30 Uhr	Rosenkranz mit Lichterprozession
<b>22. Mo</b>		<b>Hl. Johannes Paul II., Papst</b>
Ho	18.00 Uhr	MF
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>23. Di</b>		<b>Hl. Johannes v. Capestrano, Ordenspriester</b>
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>24. Mi</b>		<b>Jahrestag der Weihe des Würzburger Domes</b>
Wol	8.00 Uhr	MF
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>25. Do</b>		<b>Hl. Antonius von der Hl. Anna, Missionspater</b>
Heu	8.00 Uhr	MF
Uns	15.00 Uhr	Eröffnungsandacht und Aussetzung
Uns	15.30 Uhr	Betstunden bis 18.00 Uhr
Uns	18.00 Uhr	MF mit Abschluss der Ewigen Anbetung
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>26. Fr</b>		<b>Hl. Amandus, Bischof</b>
Ju	17.00 Uhr	Beichtgelegenheit zum Allerheiligenfest
Ju	17.30 Uhr	Rosenkranz mit Aussetzung
Ju	18.00 Uhr	Hl. Amt f. Alma Müller u. verst. Angeh.
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>27. Sa</b>		<b>Hl. Wolfhard, Einsiedler</b>
Heu	17.30 Uhr	Beichtgelegenheit zum Allerheiligenfest
Heu	18.00 Uhr	MF
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>28. Weltmissionssonntag</b>		
Uns	8.30 Uhr	MF
Ju	8.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Ho	10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Wol	10.00 Uhr	MF
Wa	10.00 Uhr	Hl. Amt f. Otmar Stuhl Hl. Amt f. Verst. d. Fam. Kirchner, Sauer Hl. Amt f. Albert u. Ottilie Miller HL. Amt f. Antonia u. Engelbert Then Hl. Amt f. Lothar Warmuth
Wa	14.00 Uhr	Gebet für die Weltmission
<b>29. Mo</b>		<b>Hl. Kajetan Errico, Priester</b>
Ho	17.00 Uhr	Beichtgelegenheit
Ho	18.00 Uhr	MF
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>30. Mi</b>		<b>Hl. Dieter, Missionar</b>
Uns	17.00 Uhr	Beichtgelegenheit zum Allerheiligenfest
Uns	18.00 Uhr	MF



# Fachwerkbau ersetzt marodes Nebengebäude

Eigentlich sollte das Nebengebäude des Kommunikhofes saniert werden. Nein, nicht ganz korrekt. Ganz am Anfang war ein Neubau geplant. Das Amt für ländliche Entwicklung und das Bauamt sahen die Notwendigkeit, die geschlossene Bauweise in der Mittleren Dorfstraße weitgehend zu erhalten, so dass anstelle der alten Werkstatt wieder etwas stehen sollte. Aus Kostengründen wurde dann aber zwischenzeitlich an eine Sanierung gedacht. Doch beim Rückbau der Dachkonstruktion sind bereits Teile der Mauer eingefallen. Der Rest des Mauerwerks war zudem so marode, dass der geplante Ringanker, der dem Gebäude Stabilität geben sollte,



nur schwer umsetzbar war. Deshalb kam es dann doch noch zu einem Neubau. Um die Kosten aber im Rahmen zu halten, wurde diesem Weg nur zugestimmt, wenn der Kostenrahmen eingehalten, sprich, wenn große

Teile der Maßnahme in Eigenleistung umgesetzt werden. Durch die gewählte Fachwerkbauweise wird jetzt das Gesamtensemble aber sicher noch einmal deutlich aufgewertet.

## Einladung zum Erzähl-Cafe

Das nächste Erzähl-Cafe für die Senioren aus Wargolshausen und Junkershausen findet am **Donnerstag, 11. Oktober 2018** um 14.00 Uhr im Pfarrheim statt.

Herzliche Einladung  
Birgitt Reinhart, Seniorenbetreuerin

## Abläss

Vom 1.-8. November kann täglich einmal ein vollkommener Ablass für die Verstorbenen gewonnen werden. Voraussetzung: Beichte, Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang, Gebet nach Meinung des Hl. Vaters, Glaubensbekenntnis, Vater unser, Ehre sei dem Vater.

## GOTTESDIENSTE

Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>31. Mi</b>		<b>Hl. Wolfgang, Bischof v. Regensburg</b>
Ju	18.00 Uhr	VAM f. Verst. d. Fam. Weigand u. Friedel
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz
<b>1. Do</b>		<b>Allerheiligen</b>
Wol	8.30 Uhr	MF
Wa	8.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Ho	10.00 Uhr	MF, anschl. Friedhofsgang
Uns	10.00 Uhr	MF, anschl. Friedhofsgang
Heu	10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Wol	13.00 Uhr	Andacht mit Gräbersegnung
Wa	14.00 Uhr	Allerheiligen-Andacht mit Gräbersegnung
Heu	15.00 Uhr	Rosenkranz u. Andacht auf dem Friedhof
Ju	17.00 Uhr	Rosenkranz auf dem Friedhof mit Gräbersegnung
Wa	18.00 Uhr	Rosenkranz auf dem Friedhof
Uns	18.00 Uhr	Rosenkranz auf dem Friedhof
Wol	18.00 Uhr	Rosenkranz auf dem Friedhof

Die Pfarrbriefe der Pfarreiengemeinschaft liegen in den Kirchen aus. Eine halbe Stunde vor den Wochentaggottesdiensten wird in Hollstadt, Heustreu, Unsleben und Wollbach der Rosenkranz gebetet. Dabei wird das Allerheiligste ausgesetzt.

# Kirchenverwaltungs-Wahl im November

Noch sind ein paar Tage hin. Aber so langsam geht es auf den Wahltermin zu. Die Rede ist nicht von den Landtagswahlen, sondern von den Kirchenverwaltungswahlen am Sonntag, 18. November. Wengleich die Kandidatensuche nicht ganz hoffnungslos ist, werden auch in Wargolshausen und Junkershausen noch ein paar Männer und Frauen benötigt, die sich zur Wahl



stellen. Nicht überall können die Kirchengemeinden von einer funktionierenden Wahl ausgehen. So hat Pfarrer Klaus Oehrlein von der Pfarrei St Josef in Grombühl im Pfarrbrief die Konsequenzen aufgezeigt, falls sich keine Kandidaten zur Verfügung stellen: „Da von

staatlicher Seite (durch das Konkordat) für die Existenz bzw. Selbständigkeit einer Kirchenstiftung eine Kirchenverwaltung zwingend vorgeschrieben ist“, so der Seelsorger, „ergeben sich daraus lt. Auskunft der Rechtsabteilung des Ordinariats folgende Konsequenzen: Über

die Zukunft der Kirchenstiftung und Pfarrgemeinden wird am 1.1.2019 an „höherer Stelle“, d.h. im Ordinariat entschieden. Das bedeutet, dass der Bischof versucht, KV-Mitglieder zu ernennen. Ist dies nicht erfolgreich, wird er versuchen, die Kirchenstiftung mit einer anderen zu fusionieren. Falls dazu keine andere Kirchenstiftung bereit ist, wird der Prozess der Auflösung der selbständigen Pfarrei in Gang gesetzt“. Dass

es in Wargolshausen und Junkershausen soweit kommen wird, ist unwahrscheinlich. Deshalb auch hier noch einmal die Bitte, sich eine Kandidatur zu überlegen und in diesem kirchlichen Team mitzuwirken.

## Aufgaben der Kirchenverwaltung

Die Kirchenverwaltung ist das Gremium in der Pfarrei, das zusammen mit dem Pfarrer die Kirchenstiftung rechtlich vertritt. Hier lenken die gewählten Kirchenverwaltungsmitglieder zusammen mit dem Pfarrer als Kirchenverwaltungsvorstand aktiv die Geschicke der Pfarrei. Die Kirchenverwaltung wird von den Pfarrgemeindemitgliedern für 6 Jahre gewählt. Die Aufgaben der Kirchenverwaltung sind in der Kirchenstiftungsordnung genau festgelegt. Sie reichen von der gewissenhaften und sparsamen Verwaltung des Kirchenstiftungsvermögens über die Beschlussfassung des Haushaltsplanes sowie die anschließende Überwachung des beschlossenen Budgets.



## WER DANKT, TRÄGT VERANTWORTUNG

Eines der drängendsten ökologischen Probleme ist die Verschmutzung der Weltmeere mit Plastikmüll. Und dabei handelt es sich nicht nur um gut sichtbaren Müll wie zum Beispiel Autoreifen. In jedem Quadratkilometer der Meere schwimmen Hunderttausende Teile an Plastikmüll. Seevögel verenden qualvoll an Handyteilen in ihrem Magen, Schildkröten halten Plastiktüten für Quallen und Fische verwechseln winzige Plastikteilchen mit Plankton. Nicht zuletzt können kleine und kleinste Plastikpartikel, das sogenannte Mikroplastik, und umweltschädliche Stoffe, die im Plastik enthalten sind oder darin angereichert werden, über die Fische auch in die menschliche Nahrungskette gelangen.

Foto: picture alliance/Photoshot

## Haisd‘n‘ daisd .. Vomm mee!



Sie sind Virtuosen auf ihren Instrumenten, es ist eine Freude, ihren mehrstimmigen Gesang zu genießen und sie sind leidenschaftliche Botschafter Frankens. Die Rede ist von „Haisd‘nn‘däisd ... vomm mee!“. Zum zweiten Mal gastierten diese sechs Musikkabarettisten aus Unter-, Mittel- und Oberfranken auf Einladung der Wargolshäuser Musikanten im Rahmen des Musikfestes im Festzelt neben dem Musikheim. Zum zweiten Mal überzeugten sie mit ihrem Programm — diesmal mit „Nä, ich hald mei Goschn ned!“. Es war eine Freude, zweieinhalb Stunden diesen Mix aus Musik, Gesang, Witz und Humor mitzuerleben. Immer wieder geprägt von der

Liebe zum Frankenland. Als der Herrgott die Dialekte an die Menschen vergeben hatte, seien zunächst die Franken vergessen worden. So die Interpretation der sechs Künstler. Auf die Proteste aus Franken habe der Herrgott dann gemeint: „dann redet halt so wie ich“. Dem schleichenden Verlust der fränkischen Begrüßung und Verabschiedung begegneten sie mit ihrem Lied „Ade statt Tschüß“. Und sie hatten so mancherlei Empfehlung parat. So ihr Diät-Rezept: Am besten erst nach dem Frühstück aufstehn, das Mittagessen auf den Abend verschieben und vor dem Abendessen ins Bett gehen. Bezeichnend ist ihr Kontakt zum Publikum. Das gilt für die Auf-

forderung, den Nebenmann zu kitzeln, das gilt auch für die Einbindung eines Vertreters der Politik in die Bühnenshow. Nachdem der Bürgermeister nicht anwesend war, musste Kreisrätin Gabi Gröschel dran Glauben. Beim Lied „Eigentlich g‘hört draufhaut“ musste sie herhalten, als auf ihrem Helm Töne erzeugt wurden. Ihre Musik ist nicht einseitig. Von der klassischen Volksmusik über Jazz-Elemente bis hin zu Rapparts war alles vertreten. Immer wieder unterbrochen von einer spitzen Zunge und mit so mancher Lebensweisheit: „Heier net um des Geldes willen. Du leihst es billiger“.



VER S I C H E R U N G S  
K A M M E R  
B A Y E R N

Ein Stück Sicherheit.



*Ihre große Liebe  
hat 4 Wände und  
2 Etagen!*

Wir schützen, was Ihnen  
rund um Ihr Zuhause  
wichtig ist. Machen  
Sie jetzt den Zuhause-  
Check!

**Gleich einen Termin  
vereinbaren.**

Ihr starker Partner  
**Versicherungsbüro  
Horst Hartmann**

Krautackerstraße 11  
97618 Wargolshausen  
Telefon (0 97 62) 71 65  
Mobil (01 60) 1 81 27 12  
info@hhartmann.vkb.de

## Vielen Dank

für die große Anteilnahme und Verbundenheit jeglicher  
Art anlässlich des Todes unseres lieben Vaters

### Richard Kirchner

Dank sagen wir Herrn Pfarrer Brand für das würdevolle  
Requiem und für die Beisetzung, Alois Müller für das Ro-  
senkranzgebet und den Musikanten für den letzte Gruß.

\* 12.6.1924  
+ 26.8.2018

Elmar Kirchner und Lydia Leber mit  
Familien

Wargolshausen, im August 2018



David hat ziemlich  
spitze Ohren.  
Max trägt am  
liebsten Weiß.  
Andi steht nicht  
am Rand, und Ben  
hat eine rote  
Nase. Martin  
lacht mehr als  
die anderen.  
Wer ist wer?

Lösung: Von links nach rechts sind  
es Max, Andi, Ben, David, Martin



**DJK/SV Wargolshausen**  
von 1965 e.V.

97618 Hollstadt-Wargolshausen



**Hinweis: Brunch am Sonntag, 4.11.2018**



## „Die Hütte“

**Filmabend am 16. Oktober 2018 um  
19.00 Uhr im Haus St. Michael Bad**

Der Film „Die Hütte“ hat viele Menschen in den letzten Monaten berührt und bewegt. Wer sich mit dem Glauben an Gott und Spiritualität auseinander setzen möchte ist hier richtig. Themen wie Verlust und Trauer, aber auch Güte und schließlich Heilung werden besprochen und bringen uns zum nachdenken wo wir im Leben stehen. Ich biete Ihnen an, den Film gemeinsam mit Anderen in einem gemütlichen Ambiente (noch einmal) anzuschauen und im Anschluss daran, den Aussagen des Films im Gespräch genauer auf die Spur zu kommen.

Geplante Elemente des Abends: - Getränke und kleine Knabbereien im Michelskeller - Film und Zeit zum Nachklingen lassen - Zitate aus dem Buch „Die Hütte“ - Gesprächsimpulse

Referentin: Regina Werner, Pastorale Leitung Haus Sankt Michael, Kosten: 10,00 Euro

Anmeldung bis zum 09.10.2018 unter 09761/91060 oder info@familienbildungshaus.de

Haus St. Michael -Mehrgenerationenhaus-  
Familienbildungs- u. Begegnungshaus der Diözese Würzburg  
Wallstraße 49 97631 Bad Königshofen